

Kapitel XIII - Die Büchse der Pandora

Der warme Wüstenwind schaukelte sich zu einem rauschenden Strudel auf. Die Luft begann in böigen Wellen zu flirren. Zusammen mit dem Luftvortex flutete neues Leben durch die abgetrennten Glasfaserbündel und die feinen Glühfäden begannen im Kreis zu wirbeln und sich in Knoten und Schleifen zu zwirbeln. Ein Meer von millionenfach glimmenden Sternen rotierte im Raum wie die Arme einer Galaxie, und jeder Stern war der Endpunkt einer sich im Wind zwirbelnden Faser.

Einige dickere Stränge rotierten wie geflochtene Zöpfe in einem Mahlstrom um den grauen Metallzylinder und verbanden sich schlüpfend und klickend wieder mit den Anschlußports an dessen Außenseite.

"Hey..." protestierte Rick, der sich erneut um die Früchte seines Heldentums gebracht sah.

"Das habe ich gerade kaputt gemacht..."

Das Wirbeln und Fließen und Verschmelzen setzte sich noch einige lange Sekunden fort.

Dann legte sich der Wind.

Mit einem Mal kehrte wieder Ruhe ein, und der Zentralrechner hatte sich selbst geheilt.

Das trügerisch violette Licht war vollständig aus den schimmernden Wellen der Impulsketten verschwunden, und der ganze Systemkern glimmte nun im feurigen Sonnenlicht seines wahren Herzens.

Die Zeit für Maskeraden war offenbar vorbei.

"Überrascht...?" fragte eine amüsierte Stimme in ihrem Rücken.

Rick und Seli drehten sich um und bemerkten Inanna, die mit einem spöttischen Lächeln an einer Steuerkonsole lehnte.

Sie sah noch immer so aus, wie es sich Rick in seinen Gedanken ausgemalt hatte. Eine unnahbare und ätherische Schönheit aus den 20er Jahren in einem schwarzen Abendkleid voller Sterne, wie in all ihrer fremdartigen Ästhetik nur für ihn aus einem schwarzweißen Bildband gestiegen.

Halt. Etwas war anders geworden.

Sie wirkte nun weniger real, weniger greifbar. Blasser. Wie ein längst vergangenes Bild auf einer vergilbten Leinwand. Ab und zu liefen mit einem leisen elektrischen Britzeln flackernde Störstreifen durch ihre Erscheinung, als wollte sie damit absichtlich ihre neue Natur als technisches Hologramm aus dem Computer unterstreichen.

Ihr Bild kam nicht von fernen Sternen direkt in seine Gedanken. Sie war hier. Hier in diesem Raum.

Sie war der Computer. Und ihr Bild kam aus irgendwelchen technischen Geräten und holographischen Projektoren.

"Überrascht sagst du? Näh. Nicht wirklich..." entgegnete Seli mit einem betont gelangweilten Achselzucken. "Ich hatte nur irgendwie nicht ernsthaft erwartet, daß du jetzt im Ersatzteilgeschäft tätig bist. Und auch noch als Hauptdarsteller. Und das da..."

Sie deutete mit einem Naserümpfen auf den dicken Nervenstrang, in dem der graue Behälter verschwunden war "...ist schon irgendwie peinlich. Mir meine Vorliebe für organische Gefäße und deren amüsante Beschränkungen vorwerfen, und sich dann selbst als plumpes Hardware-Upgrade bei den Morgresch anbieten? Also wirklich. Darf ich bitte für die nächsten paar Jahrmillionen behaupten, daß wir definitiv nicht verwandt sind?"

"Pffft..." schnaufte Inanna verächtlich und ihr Hologramm blendete sich mit einem britzelnden Zeilenflackern aus der Realität aus.

Einen Augenblick später tauchte sie direkt neben ihnen wieder auf, und schüttelte beinahe milde und nachsichtig den Kopf. "Was soll man zu so viel Einfalt sagen? Du siehst mal wieder nur deine geliebten kleinen Dinge, und nicht den großen Zusammenhang..." Sie drehte sich tänzerisch im Kreis, als wolle sie den ganzen Berg als Metapher für den großen Zusammenhang umfassen.

"Haben wir sie nicht unzählige Male beobachtet? All die Universen in ihren Endphasen, in denen sich maschinelle, starke und reine Zivilisationen zum Kulminationspunkt der Evolutionen aufgeschwungen hatten. Universen, in denen das biologische Leben seine Bedeutung verloren hat, und maschinelle Existenzen sich ausstreckten, um die Ewigkeit beinahe berühren zu können..."

"Jupp. Haben wir..." stimmte Seli zu. "Aber die Ewigkeit ist in materiellen Welten aus Prinzip nur eine Worthülse. Du weißt schon, Entropie und Protonenzerfall und das ganze Regelwerk. Und wie du schon sagtest - Universen in ihren **Endphasen**.

Das ist so, als ob in einem wunderschönen, aber abrisssreifen Gewächshaus all die bunten Blumen verblüht sind, und 3 Sekunden vor der Sprengung zieht eine Bande von Rowdies in die leeren Hallen ein, und hält sich für die ewigen Könige der Welt.

Sie werden alle in der Sprengung untergehen und sich formlos mit dem Staub vermischen. Aber vielleicht, nur vielleicht, wird das Ende ein paar einzelne Samen des Lebens in den Wind tragen, die neuen Boden finden..."

Rick grübelte kurz und zuckte dann unwillkürlich mit den Schultern. Es erschien wie ein weiterer Versuch in Glückskeks-Metaphorik, die zwar hübsch weise klang, aber wenig Überzeugungswert hatte. Falls dies die ultimative Konfrontation ihrer Heldenreise war, ließ der Knalleffekt jedenfalls auf sich warten.

"Nur mal so nebenbei - warum hilfst du den Morgresch?" fragte Seli, und wedelte mit der Hand durch das substanzlose Hologramm. Es summt und britzelte.

"Holzkopf..." schnappte Inanna. "Warum wohl. Weil sie meine Kinder sind. Geboren aus meinem Licht..."

"Tatsächlich?" Seli runzelte die Stirn und wirkte für einen Moment sichtlich überrumpelt "Du bist FiireiAn? Echt? Warum wusste ich das nicht? Naja, schätze wir haben alle unsere Skelette im Keller. Es war in jedem Fall ein Puzzlestein, der mir noch fehlte..."

Sie schwieg für einige lange Sekunden, aber die Frage beschäftigte sie offensichtlich weiter.

"Ernsthaft. Warum wusste ich das nicht? Wer konnte diese Information vor mir verbergen? Du allein ganz sicher nicht..."

Ihre Augen verengten sich zu skeptischen Schlitzen. "Wo hast du dich eigentlich überall herumgetrieben? Man hat dich kaum noch zu Gesicht bekommen. Selbst bei wichtigen Treffen war oft nur ein schwaches Fragment oder ein Schatten von dir anwesend. Bist du vielleicht an jenem Ort gewesen? Am *Brunnen-der-nicht-ist*?"

Eine seltsame Atmosphäre erfüllte plötzlich den Raum. Als hätte allein das Wort einen kalten Hauch und einen tiefen Schatten auf die Realität gelegt. Einen Schatten, der so groß war, daß ihn selbst der Kern des Guptenfelds nicht aussperren konnte.

Das Gefühl eines unsichtbaren Auges schwebte in der Leere. Für lange Sekunden hing Schweigen im Raum und Inanna musterte Seli nur mit einem leichten Zucken der Mundwinkel.

"Hey..." Rick beugte sich nach drüben "Das klingt irgendwie bescheuert und gefährlich. *Brunnen-der-nicht-ist*? Ist das sowas welterschütternd Mysteriöses, daß es in einem Roman dann irgendwie kursiv geschrieben wäre?"

"Was kann ich dafür, daß eure Sprache inadäquat für den wahren Begriff ist und dann so ein Quark rauskommt..." entgegnete Seli. "Und nein, *Brunnen-der-nicht-ist* wäre nicht so ein mysteriöses Dingens, daß in einem Roman kursiv geschrieben wäre. Definitiv nicht..."
"Dann bin ich ja beruhigt."

"Da ist noch eine Sache..." wandte sich Seli wieder an Inanna. "Warum das Ganze? Geht es immer noch um die alte Sache mit den Gupten? Oder geht es auch um die andere Sache von neulich in Uruk?"

"Es geht zwischen uns immer um alles, Schwester Ereshkigal..." spuckte Inanna wütend hervor.

"Aha. Andere Sache von neulich. Tja. Ich habe halt nie Glück im Urlaub auf der Erde. Das sollte mir zu denken geben..."

Seli blickte nachdenklich nach oben zur neonlichtgefleckten Höhlendecke der Kuppel. "Hey. Ich nehme einfach mal an, die Morgresch haben dich 77 Ebenen in die Tiefe gebracht, und am Ende war von dir nicht mehr übrig, als dein nacktes und gefaltetes Herz in einem Metallzylinder. Da wird man doch fast nostalgisch, nicht wahr?"

Rick kratzte sich grübelnd am Hinterkopf und Seli schien das Signal zu erfassen.

"Genug der kryptischen Themen. Die Mathearbeit wartet und wir machen hier theologischen Smalltalk. Im Grunde war das Ganze ja ein hübscher kleiner Kriminalfall, und als solcher sollten wir ihn aufklären. Erlaube mir daher, daß ich dir deinen Plan etwas näher erläutere, Schwester. Vielleicht sind dir ein paar Details ja selbst nicht ganz klar..." Sie wandte sich kurz an Rick. "Vorsorgliche Warnung: stell dich auf einen etwas längeren und egozentrischen Monolog von mir ein..."

"Warum sollte ich mich darauf noch einstellen müssen?" antwortete Rick, verkniff sich aber jeden weiteren Kommentar.

Seli warf ihm noch einen mürrischen Seitenblick zu und räusperte sich dann. Sie begann mit hinter dem Rücken verschränkten Armen auf und ab zu flanieren, wie ein Kommissar, der einen Raum voller Verdächtiger über das Ergebnis der Ermittlungen informiert.

"Unser heutiges Thema lautet also: konfuse Pläne meiner Schwester und andere Verbrechen gegen die Einswerdung. Unterbrich mich ruhig, wenn ich falsch liege.

Fangen wir mit dem Anfang an.

Du hast mich natürlich beobachtet, seit ich in dieses Gefäß inkarniert bin. Und auch wenn deine Hauptaufmerksamkeit irgendwo anders gebunden war, ruhte immer ein Schatten deines Auges auf mir. Ich schätze, es hat dich sehr amüsiert, mich klein und hilflos zu sehen, während die Erkenntnis über mein wahres Ich noch nicht erwacht war. Mich als menschliches Kind voll mit Zweifeln und Fehlern zu sehen. Und natürlich hast du es nicht nur beim Beobachten belassen, nicht wahr?

Ich erinnere mich daran, wie ich mich als Kind vor der bösen Frau in meinen Träumen gefürchtet habe. Oder an den Tag, als ich 6 Jahre alt war, und mein ganzer Raum mit Spielsachen aus unerklärlichen Gründen in Flammen aufgegangen ist. Und daran, daß sich meine Eltern in Schulden gestürzt haben, um alles neu und noch viel besser zu kaufen. Aber gut, dafür kann ich dir nur begrenzt Vorwürfe machen.

Nachdem ich erwacht war, hattest du dich aber in das Zwielflicht zurückgezogen und ich spürte dein Auge nur noch selten auf mir. Und dann gar nicht mehr.

Aber ein dünner Faden deiner Aufmerksamkeit galt noch immer meinem Umfeld. Dein Auge streifte über die Welt in meiner Nähe und drang durch Stein und Materie.

Und dabei ist es dir aufgefallen, nicht wahr? Das Morgresch-Schiff, daß unter dem Felsenberg seit Urzeiten begraben lag. Deine Kinder waren hier. Und es kam dir in den Sinn, ihnen eine kleine Aufgabe zu geben.

Du bist also zu einem ihrer planetaren Knotenpunkte gegangen, dort in vertrauter und einschüchternder Form herabgestiegen, und hast ihnen Versprechungen gemacht. Du hast ihnen die Erde als leichte Beute versprochen. Hast vielleicht von den tiefen Ozeanbecken als perfekte Datenspeicher geschwärmt. Von Menschen als Sklaven. Hast es wie das verheissene Land aus ihren vergessenen Legenden klingen lassen. Und eine Armada auf den Weg hierher gebracht. Du hast ihnen das Guptenfeld und deine Hilfe versprochen.

Und deine verlockenden Worte fielen auf fruchtbaren Boden im Geist des hive. Nicht, daß sie eine besonders große Wahl oder freien Willen gehabt hätten. Zu lange fühlten sie sich von ihrem Ursprung verlassen. Zu lange existierten sie in der klinischen Reinheit ohne das Ziel von Erlösung. Und tief drin in ihrer zellulären Erinnerung fühlten sie diese alte Sehnsucht. Aber damit nicht genug. Du hast ihnen neue Formen in den Sinn gegeben. Biologische Hüllen nach menschlichem Bilde. Dein kleines Privatprojekt hier..."

Sie drehte sich einmal im Kreis, um die vielen Etagen mit Klon-Zylindern in die Beweisführung mit aufzunehmen.

"Du hast ihnen das Recht auf natürliche Evolution zurück gegeben. Natürlich. Es gibt nur eine Instanz, die dazu berechtigt ist - ihr eigener Schöpfer. Ich hätte darauf kommen sollen. Bah. Bananenquark..."

Sie klatschte sich mit der Hand gegen die Stirn und schien für einen Moment mehr mit einem gekränkten Ego, als mit dem Ende der Welt beschäftigt zu sein.

"Naja. Wenn ich mir deinen Kuttentfreund dort oben so ansehe, hat es bisher nicht besonders gut geklappt. Es ist schwierig, wieder einzusteigen, wenn eine natürliche Evolution für so lange ausgesetzt wurde. Evolutionäre Mechanismen verlieren mnemotische Erinnerungen und es braucht Generationen, bis sich diese Entwicklungen stabilisieren. Aber du hast die Sache mal wieder gedrängelt und jetzt existieren die biologischen Morgresch in gebrochener Form..."

Aber zurück zum Plan. Hier auf der Erde hast du das Schiff im Berg wieder zum Leben erweckt und die Aktivitäten dort hinter einer dunklen Wolke vor mir verborgen. Nur jemand von meiner Zahl hätte dies tun können. Naja, du hattest nur Glück, daß ich niemals richtig hingeschaut habe. Hey. Ich habe schließlich Urlaub.

Als die Basis hier im Berg einsatzbereit war, hast du gestern den Koordinator mit einem gelenkten Meteoritenschauer hergebracht. Und dich selbst, denn du wolltest dabei sein, wenn dein Spiel mit mir beginnen würde. Und es **schien** ein so perfektes Spiel zu sein..."

Die deutliche Betonung lag auf dem Wort "schien" und Seli ließ es wie einen Makel im Raum hängen.

Sie machte eine lange und dramatisch wirkende Pause und fixierte Inanna. Das süffisante Lächeln in deren simuliertem Antlitz war zwar nicht gewichen, aber selbst Rick konnte erneut ein leichtes Flattern an ihrem rechten Mundwinkel bemerken.

"Aber deine Kinder waren unartig, nicht wahr?" fuhr Seli leicht amüsiert fort. "Mach dir nichts daraus. Es liegt in der Familie. Du hattest ihnen das gestohlene Geheimnis des Guptenfeldes verraten. Du hast den Morgresch wie eine gute Mutter versprochen, an ihrer Seite zu stehen und für Schutz zu sorgen, falls sich die Götter unerwartet aus der Ferne gegen sie wendeten. Vermutlich hattest du ihnen gar nicht von mir erzählt, hmmm?"

Aber die Morgresch waren verschlagen und tückisch. Oder deine Macht über sie war nicht so groß, wie du dachtest. Sie wollten auch dich unter Kontrolle halten. Sie wollten deine Gegenwart und Macht, aber sie wollten nicht deine emotionale Unberechenbarkeit. Denn damit kommen sie nicht klar.

Als du hier eingetroffen bist, hatten sie eigene Modifikationen am Guptenfeld vorgenommen. Ziemlich großer Pfusch, um ehrlich zu sein, weil ihnen der magische Aspekt des Feldes unverständlich bleibt. Aber der Pfusch reichte aus, um eine Art goldenen Käfig zu bauen, in dem der Zentralrechner gefangen ist. Im dem du ihre Gefangene hättest sein sollen. Ein Werkzeug. Ein Bauteil. Das ultimative Upgrade für den hive.

Aber gut, das vermurkste Feld hatte Lücken und feine Risse, und dein Geist konnte in binärer Form durch den Rechner fließen, in die befehlsgewohnten Bewußtseine deiner Kinder strömen und nach außen dringen. Und du konntest holografische Projektionen deiner selbst verwenden, damit zumindest dein ziemlich machtloser Schatten dieses Gefängnis verlassen konnte.

Und es kam dir in den Sinn, das Spiel ein wenig zu erweitern. Um den Morgresch einen Schreck einzujagen vielleicht? Um ihnen zu zeigen, wie sehr sie dich brauchen? Um jemanden zu finden, der dich hier wieder herausholt, ohne um Hilfe bitten zu müssen? Was ziemlicher Quark ist, denn wenn ich mir die Sache so betrachte, hättest du unzählige Möglichkeiten, dich selbst zu befreien. Oder gab es noch andere Gründe, mich in dein Spiel zu involvieren?"

Erneut wartete sie einige Sekunden und schien zu hoffen, daß Inanna auf das Stichwort mit den anderen Gründen anspringen würde. Sie tat es nicht. Seli fuhr fort.

"In jedem Fall hast du uns dann ein hübsches, kleines Märchen erzählt. Darüber, daß dich die große Einswerdung mit einem Auftrag zu mir geschickt hat. Darüber, daß beschlossen wurde, daß es nun ausgerechnet im Urlaub meine Mission wäre, das erneut aufgetauchte Guptenfeld endgültig aus den Welten zu tilgen.

Und für einen Moment hatte ich dir sogar geglaubt. Naja, ein ganz klein bißchen vielleicht... Weil dich die Eindämmung hier im Systemkern zu sehr von deinem Plan abgekapselt hat, hast du deine Marionette in der schwarzen Kutte und wahrscheinlich noch ein paar seiner Klone nach draußen geschickt, damit sie deine Augen und Ohren sind. Damit sie uns belauschen, beobachten, verfolgen und Zwietracht sähen.

Außerdem war dir selbst nicht klar, ob du mich nun aufhalten, oder ob du meine Hilfe akzeptieren wolltest.

Du konntest einfach nicht widerstehen, uns im Dunklen See eine Falle mit dem Guptenfeld zu stellen. Vermutlich wolltest du sehen, ob ich den Trick durchschaue oder auf irgendeine Weise entkommen kann.

An anderen Stellen kam es dir in den Sinn, uns behilflich zu sein, wenn es dich für dein Spiel amüsierte.

Du hast das Rudel von Jägerdrohnen oben auf dem Berggipfel zurückgepfiffen, als sie uns gestellt hatten. Du hast unserem Gefängniswärter den neuen Befehl gegeben, anstatt einer wirklich sicheren Zelle diesen windigen Verschlag mit dem simplen mathematischen Schloss zu wählen.

Alles mit deiner Macht über den Computer und über das Netz der Morgresch und ihre Gedanken.

Aber du hast Fehler gemacht und einmal mehr hat deine Impulsivität und deine Vorliebe für theatralische Auftritte die wahren Motive offengelegt. Es hatte mich zuerst nur etwas gewundert, wie du uns nach dem Reaktivieren des Guptenfeldes am Ufer des Dunklen Sees noch einmal erscheinen konntest. Das Feld hätte eigentlich deine Projektion aussperren sollen. Das war doch mal ein dickes Plotloch.

Aber gut, hatte ich mir für einen Moment als tröstliche Selbsttäuschung gesagt, in einem gerade neu kalibrierten Feld wären sicherlich noch genug Risse und Spalten, um eine Projektion für kurze Zeit zu erlauben, bevor das graue Licht sterben würde. Und wenn jemand die Macht hätte, durch ein Feld zu dringen, wäre es sicherlich jemand von meiner Zahl. Als allerdings dein Zorn mal wieder für einen Moment die Kontrolle übernahm und dein Herz aufflammte..." Sie tippte sich demonstrativ auf die Stelle an der Stirn, an der bei Inanna die Tiara mit dem orangen Schmuckstein saß. "Siehst du. Das war dein Fehler. Ein solch starker Energieschub hätte niemals durch die zarten Nanorisse eines Feldes dringen können."

Rick erinnerte sich jetzt wieder deutlich daran. In einem Moment des Ärgers hatte die Tiara am Ufer des Sees hell aufgeleuchtet.

"Stimmt..." nickte er zustimmend und fügte dann tadelnd hinzu. "Tsssss. Das war aber sowas von auffällig..."

Seli sah ihn wortlos an und zog die Augenbraue skeptisch nach oben.

"Was?" Rick versuchte einen Brustton der Überzeugung. "Ich wollte nur abwarten, ob es dir auch aufgefallen war. Gut gemacht..."

"Wie auch immer. Da wurde mir endgültig klar..." fuhr Seli fort. "Daß du ein doppeltes Spiel spielst. Du bist nicht irgendwo dort draußen. Du bist physisch hier auf diesem Planeten. Mit uns gefangen im Feld. Du kannst hier im Feld keine reale Energie kanalisieren, also war die einzige Antwort auf das Rätsel jene, daß deine Projektion nur eine virtuelle Simulation war, die simulierte Energie kanalisiert. Und wenn man es mit dem Hive zu tun hat, kann das Herz einer so rechenintensiven Simulation nur an einer Stelle zu finden sein - im Systemkern. Habe ich etwas vergessen?"

Ach ja. Ein Fazit. Wir sind ja nun wirklich nicht dafür bekannt, daß wir uns an die Regeln der Logik halten. Würden wir das ernsthaft tun, gäbe es vermutlich schon lange nur noch Nichts anstelle von Irgendetwas. Aber deine Pläne sind mal wieder sowas von be-kloppt. So. Und jetzt bist du dran..."

Inanna klatschte sarkastisch Applaus. "Sehr schön vorgetragen. Vorhersehbar. Es war mir durchaus klar, daß du die Scharade irgendwann durchschauen würdest. Aber ich wusste auch, daß dich deine kindische Neugier auf winzig kleine Rätsel dazu bringen würde, trotzdem weiter mitzuspielen, nur um jetzt hier zu sein und dich in deinen selbstverliebten Monologen ergehen zu können. Du glaubst, ich sei vorhersehbar? Nein. Schwester. Du bist es. Du bist das Klischee..."

"Blah..." Seli konnte das Kompliment nur zurückgeben. "Von einem Wesen, daß einmal einen ganzen Sternen-Megacluster so angeordnet hat, daß er in einer längst vergessenen Sprache ein Hohelied auf ihren Heiligen Namen buchstabierte, muß ich mir nun wirklich keine Lektionen über Selbstverliebtheit anhören..."

Sie neigte sich zu Rick und flüsterte mit einem schelmischen Grinsen "Trivia am Rande: als ein paar Sterne in dem Megacluster erloschen waren, buchstabierte er übrigens ein Wort für eine bestimmte Sorte von Furunkel auf dem Hintern eines Grontzk. Wir haben damals alle sehr gelacht. Naja, fast alle..."

Rick blickte zu Inanna und fragte sich einen Moment, ob die Projektoren des Hologramms auch Zornesröte simulieren konnten. Jupp. Sie konnten es.

"Ach ja. Da wäre noch etwas. Eine winzige Kleinigkeit..." fuhr Seli fort, und Rick fragte sich, wann eine Göttin wohl zuletzt Inspektor Columbo gechandelt hatte. "Es ist zwar für den heutigen Fall absolut nicht von Bedeutung und ich belästige dich nur ungern damit, aber ich habe doch gerne Antworten auf winzig kleine Rätsel und offene Fragen. Echt. Sie stören mich einfach. Also, wo war ich gerade? Ach ja..."

Ihre Stimme wurde plötzlich scharf und sie sprach schnell und fordernd. "Wenn das Spiel nur für mich war, warum hast du dafür gesorgt, daß Rick in diese Sache hineingezogen wird? Warum sollte er mich begleiten? Und warum hast du oben bei der Sitzbank so erstaunt auf seine Anwesenheit reagiert? Halt. Nein. Vergiss die letzte Frage. Warum hast du dafür gesorgt, daß das Feld löchrig genug ist, damit ich an die Schwerter von Cron rankommen kann? Hmmm? Was hast du gesagt...?"

"Äh..." rutschte es Inanna heraus und ein Hauch von Irritation huschte über ihre Gesichtszüge. "Aha. Stimmt. Daran hatte ich nicht gedacht. Danke für die Aufklärung..." kam Seli einer weiteren Antwort zuvor. Und beendete das Thema damit.

"Bravo. Bravo. So viele kleine Dinge, um deinen Stolz zu füttern. Aber ich habe auch noch ein paar Überraschungen für dich..."

Inanna flanierte davon und die holografische Simulation zerstieß in einen Regen aus elektrisch knisternden Partikeln, die langsam zu Boden sanken und verglimmten.

Im selben Moment hatte sie scheinbar erneut die Position gewechselt und trat hinter einem Bündel aus Lichtleitern hervor.

Sie schlenderte mit betonter Gemütlichkeit wieder zu ihnen herüber.

Rick kniff die Augen zusammen. Irgendetwas war jetzt anders. Sie trug nicht mehr das schillernde schwarze Abendkleid, sondern eine seltsame Kreuzung aus weißem Frottee-Badetuch und sterilem Laborkittel um ihren Körper gewickelt.

Anstelle der eleganten schwarzen Schuhe war sie barfuß und ihre Füße hinterließen ein tappendes Geräusch auf dem kalten Betonboden. Die Tiara und das Make-Up waren verschwunden und ihr Gesicht schimmerte in einem fast natürlichen Farbton.

Seli runzelte die Stirn und schien für einen kurzen Moment überrumpelt. Sie öffnete den Mund, aber Inanna sprach zuerst. Und zwar zu Rick.

"Du, Menschensohn..." lächelte sie. "Sag mal ehrlich. Würde es dir nicht auch gefallen, diese Form anzubeten? Du hast sie schließlich mit deinen Gedanken erschaffen. Wenn ich dir jetzt die Chance bieten würde, die unabwendbare Invasion eures Planeten zu überleben, und für eine Weile mein Gefährte zu sein, was würdest du dann tun? Wie würdest du diesen Körper behandeln?"

"Bah..." sagte Rick wenig eloquent und musste für einen Moment tief Luft holen. Er verpasste sich mental selbst einen Satz Ohrfeigen. Es war nur eine Illusion. Nur eine Projektion. Nichts Greifbares. Nur Träume.

Und noch etwas anderes regte sich in seinen Gedanken. Die Erinnerung an den Genozid. An die gnadenlose Auslöschung der Gupten. An die Gefahr für die Erde. Ein schöner Körper war nur eine Hülle. Eine Hülle für ein arrogantes Wesen ohne Mitleid. Für eine Gewitterwolke voller Zorn.

"Dann..." begann er und fühlte in der Wut eine neue Zuversicht. Und die Hoffnung, daß er selbst glauben würde, was er gleich sagte.

"Ähm. Dann würde ich dir einen fetten Tritt in deinen nervigen Zickenhintern geben, du Trulla. Und zwar so lange, bis du deine häßliche Visage endlich von unserem schönen Planeten schaffst. Und was würdest du dagegen tun? Häh? Was würdest du tun? Was bringt dir die ganze göttliche Macht, solange du nur ein billiges Stück Ersatzteil in einem Computer bist? Nur eine dämliche Simulation. Nur der Spuk höchstpersönlich. Nichts von dem, was du tust, hat auch nur die geringste..."

Inanna trat noch einen Schritt nach vorne und versetzte Rick unberührt lächelnd eine schallende Ohrfeige. BATSCH. Dieses Mal eindeutig weder simuliert noch mental. Das laute Klatschen hallte durch den weiten Raum. Rick fühlte, wie die pochende Haut seiner linken Wange brannte und rot wurde.

Verdammt. Die letzte Ohrfeige von einem Mädchen hatte er in der siebten Klasse bekommen. Und wie schon öfter heute schweiften seine Gedanken zurück zu einem harmlosen Ereignis aus dem alltäglichen Leben, und klammerten sich daran, wie an einen Anker.

Damals hatten ihn der doofe Torsten und seine Bande von Sesselpupsern auf dem Pausenhof dazu angestachelt, ein blondes Mädchen, mit dem Rick gerne hätte gehen wollen, einfach mutig anzusprechen.

Und weil sie Schnupfen hatte, sollte ihr Rick doch höflich ein edles Taschentuch aus feiner Spitze anbieten, um ein Gespräch anzufangen. Guter Plan.

Nur fieserweise hatte die Mistbande das hilfreich mitgebrachte Taschentuch beim Falten dann irgendwie gegen ein Damenunterhöschen ausgetauscht und Rick gegeben.

Dafür hatte er sich wenige Minuten später eine klatschende Ohrfeige eingefangen. Und da er sich bei seinen „Freunden“ bedanken musste, auch noch ein blaues Auge. Der doofe Torsten allerdings auch.

Zurück in die Realität...

Er starrte Inanna mit weit aufgerissenen Augen an und machte dann einige hastige Schritte rückwärts, bis er wieder neben Seli stand.

"Hast du nicht auch langsam die Schnauze voll davon, immer unrecht zu haben..." zischte er.

"Weiß nicht..." Seli zuckte mit den Achseln. "Es kommt so selten vor..."

Dann musterte sie wieder Inanna und schüttelte gelangweilt den Kopf. "Hachjeh. Ein Klonkörper. Du hast dir von deinen Kindern einen Klonkörper als Gefäß bauen lassen? Und auch noch nach der Vorlage aus einer menschlichen Sexualfantasie? Die Peinlichkeiten hören nicht auf..."

"Wie meinst du das?" Für einen kurzen Moment schien die Reaktion Inanna ein wenig aus der Fassung zu bringen, und ihre Stimme wurde schneidend. "Du liegst mir doch seit langer Zeit in den Ohren, daß ich wieder einen physischen Körper bewohnen soll, um daraus irgendwelche seltsamen Lehren zu ziehen..."

"Eine organische Hülle als Marionette allein reicht nicht aus..." Seli sprach langsam und kopfschüttelnd, wie zu einem unverständigen Kind. "Ich sprach davon, daß du eine Einheit mit einer lebenden Seele eingehen solltest. Die Einheit in der Vielfalt und die Vielfalt in der Einheit. Ein Klonkörper ist nur eine organische Maschine. Eine leere Hülle, in der du nur Anima bist. Eine leere Hülle, in der du nur allein bist. Es gibt dort nichts zu lernen..."

"Bah..." Inanna würgte wenig elegant und spuckte einen Klumpen Speichel abschätzig auf den Boden. Ein zäher Faden tropfte von ihren Lippen und störte das Bild der überirdischen Schönheit merklich. "Man kann Spiele auch anders spielen, als nur nach deinen Regeln. Diese Form ist perfekt gestaltet. Und ich denke, ich werde sie für einige Zeit bewohnen. Vielleicht erschaffe ich mir aus meinen Kindern und den versklavten Überresten der Menschheit ja eine neue Religion und eine hübsch gehorsame Priesterkaste, die mich für eine paar Jahrtausende anbeten darf. Was meinst du? Würde sich diese Form nicht gut auf einem Hohen Thron aus Schädeln machen?"

Sie öffnete die Kreuzung aus Badetuch und Laborkittel an der Vorderseite weit und entfaltete ungeniert den Stoff nach beiden Seiten, um ihren Körper zu enthüllen.

Rick fiel die Kinnlade nach unten.

"Perfektion in Inkarnation. Ohne die Narben hinter dem Spiegel. Was meint ihr dazu...?" Für jemanden mit einer angeblichen Geringschätzung der physischen Welt klang Inanna erstaunlich stolz auf ihre neue fleischliche Hülle. "Nun sagt selbst. Wann habt ihr zum letzten Mal so etwas erblicken dürfen...?"

Sie schloß das Badetuch mit einer theatralischen Geste wieder.

Seli zuckte desinteressiert mit den Achseln. "Funktionell gesprochen? Heute morgen beim Duschen. Worauf willst du eigentlich hinaus?"

"Pffft. Warum rede ich überhaupt mit dir..." schnappte Inanna und verlagerte ihre Aufmerksamkeit auf Rick. "Was sagst du dazu, Menschensohn?"

"Äh..." Rick kratzte sich verlegen am Kinn. "Ich habe da zufällig gerade gar nicht aufgepasst. Kann ich nochmal sehen...?"

Seli boxte ihm mit dem Ellbogen von der Seite in die Rippen und Rick zuckte für einen Moment zusammen. "Aua. Was?"

"Das ist ja alles gut und schön..." sagte sie mit einer Stimme, die nahelegte, daß sie das fruchtlose Gespräch als beendet betrachtete.

"Und meinetwegen kannst du mit diesem leeren Gefäß auch anfangen, was du willst. Ruf mal Michael Bay an. Der hat bestimmt eine charakterstarke Filmrolle für dich. Wir sollten diese Farce jetzt zu Ende bringen..." Seli atmete tief ein. "Wenn es ein Teil deines konfuse Planes war, daß ich mir selbst Schmerzen zufüge, indem ich deine Kinder strafen muß, dann hast du tatsächlich gewonnen. Gratulation. Und jetzt geh mir aus dem Weg. Lass uns das Feld langsam herunterfahren. Gib mir deine Kinder und ihre Strafe wird mein Recht sein. Ich werde die Spezies erhalten, aber alle Morgresch in diesem Teil der Galaxie werden brennen. Sie fürchten den Namen MyrrShaii. Sie fürchten ihn noch nicht genug..."

Sie schloß die Augen und breitete ihre Arme wie ein Racheengel aus. Eine Welle aus Emotionen brandete in Ricks Bewußtsein. Angst und andere Dinge.

Aber nichts geschah. Nach langen Sekunden öffnete Seli die Augen wieder und sah Inanna ungehalten an.

Diese sprach mit einem finstern Lächeln nur ein Wort. Nur ein Wort, daß durch den Raum hallte. "Nein..."

Rick zuckte unwillkürlich zusammen. Er fühlte die dunkle Wolke, die sich um sie zusammenballte. Ein kleines Wort hatte alle Hoffnungen schwinden lassen.

"Ich hatte angenommen, du möchtest deine Kinder für den Versuch strafen, dich in einem Guptenfeld einsperren und zum Ersatzteil degradieren zu wollen. Oder hast du plötzlich mütterliche Instinkte? Dann könnte ich dir ein paar deiner unschuldigeren Kinder empfehlen, die diese positive Aufmerksamkeit weit mehr verdient haben, als die Morgresch..." versuchte es Seli mit Logik. Ihre monotone Stimme zeigte aber deutlich, daß sie in diesen Versuch wenig Hoffnung legte.

"Ach. Strafe ist ein so kurzes Vergnügen..." Inanna nickte versonnen. "Ich werde sie trotz der kleinen Unstimmigkeiten erst mal dabei unterstützen, diesen Planeten zu zerstören, zu sterilisieren und dem hive als Datenspeicher einzugliedern. Soviel Belohnung haben sie sich verdient. Da stehe ich zu meinem Wort. Danach werde ich mich mit ihrer geistigen und genetischen Umformung beschäftigen. Wie gesagt eine kleine Religion gründen. Den Morgresch einen Weg zum Paradies aufzeigen. Dem hive eine neue und meiner Hoheit loyale Führung geben. Und wenn sie dann vielleicht in ein paar Jahrtausenden frisch erblüht sind, neue Ziele gefunden, neue Evolutionen beschritten und neue, kleine Träume von Erlösung erdacht haben, und wenn mir dieses Spiel zu langweilig wird, **dann** werde ich sie für ihre Respektlosigkeit von heute strafen und restlos vernichten..."

"Hmmm..." Seli musste ungewollt schmunzeln. "Klingt amüsant. Muß ich zugeben. Dauert aber zu lange..."

Rick warf ihr einen sichtlich entsetzten Seitenblick zu. Sie fing das emotionale Signal auf, und schien einen Moment damit zu hadern. Das Gespräch mit ihrer Schwester hatte sie offenbar ein wenig zu sehr in andere Gedankensphären entrückt.

"Außerdem wäre das voll böse und so..." fuhr sie daher mit einer gewissen Entrüstung fort.

"Also menschlich gesprochen. Und was ist mit meinem Salat? Kann mal bitte jemand auch nur für eine Sekunde an meinen Salat denken? Ach ja. Und an die 7 Milliarden Menschen..."

"Deine Prioritäten sind mal wieder liebenswert und herzerwärmend..." zischte Rick mürrisch. "Erst probieren, dann meckern. Frisch aus dem Garten. Essig. Öl. Balsamico. Ein Spritzer Zitrone. Machen wir morgen nachmittag..."

Die beiden ungleichen und doch gleichen Schwestern standen sich für lange Sekunden gegenüber und musterten sich mit starren Augen.

"Dann haben wir jetzt also wieder den üblichen Moment erreicht, an dem wir kämpfen müssen?" Seli sprach die Tatsache mit einer tiefsitzenden Traurigkeit aus.

"Hah. Sieht ganz so aus..." Inanna zuckte mit den Achseln und schien die Traurigkeit nicht zu teilen. Zumindest nicht an der Oberfläche ihrer kalten Stimme.

Sie standen sich erneut schweigend und wie Raubtiere lauernd gegenüber. Jeder schien auf den nächsten Schritt des anderen zu warten.

"Ähm. Kleine Auszeit. Das bringt uns zu einem Problem, das wir bisher selten hatten..." brach Seli mit einem Achselzucken die Stille. "Du bist im Computerkern und über schnöde Fäden in einer Puppenhülle. Ich bin in einem menschlichen Körper gebunden. Wir beide zusammen stecken im Herz eines Guptenfeldes und haben keine Magie und keine wahre Macht. Wir können die Körper und das Feld auch nicht brechen, weil das den ganzen Planeten zerstören würde. Du bist in einer besseren Position, weil du den Computerkern der Morgresch hast, aber ich gehe doch mal davon aus, daß du einen Kampf gerne auf persönlicher Ebene austragen willst. Cheaten ist doof. Wie soll es also jetzt weitergehen? Wie genau sollen wir kämpfen?"

"Tja..." Inanna schien selbst unschlüssig zu sein.

"Ähm..." fügte Seli mit kosmischer Eloquenz hinzu.

"Also..."

"Hmmm..."

Sie zuckten erneut absolut synchron mit den Achseln.

Rick verdrehte die Augen. Er hatte irgendwie entgegen aller Logik auf einen vor Energie brodelnden Kampf zwischen zwei mächtigen Wesen gehofft. Aber das hier waren eher die Marx Brothers. Pardon. Die Marx Sisters.

"Soweit hatte ich nicht mitgedacht..." musste Inanna grummelig zugeben. "Ich war mir ehrlich gesagt nicht mal sicher, ob ihr überhaupt bis hierher kommt, also..."

"Also hattest du keine weiteren Pläne, als große böse Sprüche zu klopfen..." beendete Seli den Satz. Inanna nickte.

"Hey. Wir könnten doch die Schwerter von Cron für einen guten Kampf benutzen. Die zerteilen Fleisch und Knochen und der Sieger wäre klar erkennbar, weil er noch aus mehr blutigen Teilen am Stück besteht..." schlug Inanna vor und spähte prüfend auf eine der Klingen, die Rick auf den Boden gelegt hatte. Die Schneide britzelte.

Seli winkte hastig ab. "Meh. Nicht gut. Zuviel Schaden. **Du** bist doch so stolz auf deine neue Klonhülle. Und genau wie du will auch ich meinen perfekten Luxuskörper nicht allzu sehr gefährden..."

Ein lautes Prusten wie von einem unterdrückten Lachen war zu hören. Beide drehten den Kopf und fixierten Rick, der sich eine Hand vor den Mund gepresst hielt.

"Tschuldigung..." sagte er bedröppelt. Seli funkelte ihn an.

"Gib es zu. Diese Respektlosigkeit amüsiert dich nicht wirklich. So ähnlich sollten wir uns zumindest noch sein..." bohrte Inanna prüfend nach und deutete dann auf Rick. "Komm schon. Soll ich den frechen Menschensohn für dich töten? Kleine Geste der geschwisterlichen Kollegialität. Da helfe ich gerne..."

"Jetzt nicht..." entgegnete Seli und kam dann zu einer Erkenntnis. "Okay. Okay. Okay. Machen wir es einfach so. Wenn wir nur körperliche Hüllen haben, dann nehmen wir eben die zum Kämpfen. Wir könnten uns auf dem Boden rumwälzen. An den Haaren ziehen. Mit den Fingernägeln kratzen. Einen auf Jackie Chan machen..."

"Jäkkisch Ann...?" wiederholte Inanna mit völlig falscher Betonung. "Ist das einer der fiktiven männlichen Götter der Menschen? Bah. Jäkkisch Ann hat keine Macht..."

"Stimmt..." nickte Seli. "Wird auch langsam zu alt für den Blödsinn. Aber zurück zum Thema. Was sagst du nun zu einer netten kleinen Balgerei mit echten Händen und Füßen? Wer zuerst mit dem Jammern anfängt und nach Mutti ruft, hat verloren und muß aufgeben..." Inanna legte grübelnd den Kopf schief. Rick hielt es bei näherer Betrachtung für keine gute Idee.

Auch wenn der Klonkörper auf ästhetische Schönheit hin entworfen war, wirkte er doch größer und kräftiger als Selis zierliche Gestalt einer 15-jährigen.

Auf den Schultern und Armen von Inanna zeichneten sich sehnige Muskeln ab.

Und Rick fragte sich, ob bei einem so künstlich erschaffenen Wesen nicht auch ein paar unfaire Tricks und Cyborg-Kräfte unter der Haube lauerten. Außerdem war Inanna mit dem ganzen Systemkomplex verbunden, und sowas lud förmlich zum Cheaten ein.

Er hob warnend den Finger und zog Seli dann verschwörerisch ein Stück zur Seite. Sie brauchte seinen Rat. Es machte vermutlich keinen Sinn zu flüstern, weil Inanna ohnehin den vollen Zugriff auf alle audiovisuellen Überwachungssysteme hatte. Er tat es trotzdem.

"Hältst du das wirklich für eine gute Idee..." fragte er leise und spähte über den Rücken. "Die bescheisst dich doch..."

"Mäßige dich gefälligst, unflätiger Menschensohn. Du sprichst von meiner ehrenwerten Schwester..." tadelte Seli zuerst und grinste dann breit. "Natürlich wird sie uns bescheissen. Und zwar bei der ersten Gelegenheit. Aber ganz hilflos bin ich auch nicht. Erinner dich daran, wie ich oben die Morgresch im Klingentanz besiegt habe, obwohl wir bereits im Feld waren. Ein paar kleine Talente habe ich immer noch..."

"Hmmm. Ich erinnere mich auch daran, daß du vorhin auf den Hintern gefallen bist, als du einen Stein treten wolltest..." Rick blieb skeptisch.

"Naja..." Seli schien bei der Erkenntnis fast ein wenig kleiner zu werden. "Ich bin zugegeben nicht mehr das, was ich einmal war. Die hohe Intensität im Feldkern hat mich verringert. Und Inni hat den Zentralcomputer. Fair sieht also anders aus. Aber ich bin zuversichtlich..." Sie streckte sich wieder zu voller Größe und drehte sich dann um. "Was sagst du jetzt? Kloppen wir uns bis der Sieger feststeht?"

"Einverstanden..." sagte Inanna mit einem finsternen Lächeln. "Klingt gut genug. Etwas würdelos vielleicht, aber ich kann dir wehtun. Bin dabei..."

"Fein..." grinste Seli und für einen Moment schien eine echte Verbindung zwischen ihnen zu erblühen. "Dann stellen wir zuerst mal ein paar Grundreg...woaaahh..."

Weiter kam sie mit den Grundregeln nicht, denn Inanna rempelte mit dem Kopf frontal gegen sie und beide gingen rückwärts zu Boden.

Der Kampf der mächtigen Uralten um das Schicksal der Erde hatte begonnen. Und Seli zog Inanna kräftig an den Haaren und bekam einen Tritt dafür.

Rick sprang hastig zur Seite, als die beiden Kontrahentinnen zu einem Knäuel verkeilt an ihm vorbeierollten. Sie polterten ein paar Stufen nach unten.

"Woah, Ladies. Könntet ihr vielleicht ein klein bißchen auf die Sicherheit achten..."

"Was zum..." Seli riß sich kurz los und starrte ihn entgeistert an. "Wir sind zwei der mächtigsten Wesen im Multiversum und ziehen uns gerade gegenseitig an den Haaren. Wie sicher möchtest du es denn noch?"

"Stimmt. Normalerweise machen wir sowas auf einer etwas größeren Skala..." stimmte Inanna zu.

"Aber echt jetzt. Erinnerst du dich noch an die Supernova in der Plasmawolke? Oder als ich einen Neutronenstern nach dir geworfen habe?" Seli klang nostalgisch.

"Hah. Es waren sogar zwei. Aber zielen konntest du noch nie..."

Sie versetzte Seli einen heftigen Kinnhaken und das Knäuel entwirrte sich für einen Moment. Seli federte nach hinten weg und stand wieder auf den Beinen.

Inanna kam ebenfalls auf die Beine, aber Seli holte zu einem Kungfu-mäßigen Wirbelkick aus und semmelte ihr mit dem Turnschuh eins auf die Nase.

"Autsch..." Inanna stolperte ein Stück rückwärts und hielt sich dann mißgelaunt die seltsamerweise milchig-grün blutende Wunde.

"Yeah. Diesen ultramäßigen Kick widme ich Jackie Chan..." erklärte Seli stolz.

"Er schon wieder..." Inanna war nicht erfreut. "Ich werde alle seine Tempel verbrennen und seine Hohepriester langsam töten..."

Seli versetzte Inanna einen Tritt gegen das nackte Schienbein. Im nächsten Moment stürzte sich diese erneut auf sie und beide gingen wieder rückwärts zu Boden.

Ein kräftiger Kinnhaken von unten ließ Inannas Kopf abrupt nach hinten schnellen. Sie grinste jedoch nur und antwortete mit einer schallenden Ohrfeige.

Ihr langen Fingernägel schleiften mit einem ekelhaften Kratzlaut über die Haut an Selis rechter Wange. Rick konnte rote Striemen erkennen.

Selis Knie stieß nach oben und für einen Moment blies es Inannas Klonkörper pfeifend die Luft aus den Lungen. Sie ächzte und beide rollten wieder zur Seite ab.

Und Rick fragte sich mit einem Mal irritiert, ob er sich den finalen Showdown im Systemkern und die Rettung der Erde tatsächlich so vorgestellt hatte.

Es war, als würden Schuppen von seinen Augen fallen, und ihm würde die ganze Absurdität der Situation erst als passiver Zuschauer vollkommen ersichtlich.

Das Leben aller Menschen auf seinem Planeten stand auf dem Spiel. Seine Freunde. Seine Familie. Seine gesamten Existenz. Alles balancierte am Abgrund.

Und die zwei Wesen, die all das entweder verhindern oder herbeiführen konnten, rollten sich vergnügt auf dem Boden herum und warfen sich nebenbei gegenseitig Stichwörter für Scherze zu. Irgendwas lief hier schief. Dessen war sich Rick sicher.

Vor allem nagte ein altbekannter Zweifel an ihm. Wo war seine Rolle in der ganzen Sache?

Er hatte soeben die Büchse der Pandora in seinem Geist geöffnet, und eine Vielzahl von Fragen und Zweifeln flimmerten nun durch sein Bewußtsein.

"Die Strafe ist mein Recht. Gib mir deine Kinder und sie werden brennen." Der Satz hallte in Selis Stimme wie ein eisiger Hauch in seinen Gedanken wider.

Was würde Inanna tun, wenn sie die banale Klopperei tatsächlich verliert? Würde sie dann wirklich aufgeben und die Welt wäre gerettet? Un-wahrscheinlich.

Und was würde Seli tun, wenn das Feld tatsächlich verschwinden würde? Wer würde sie dann sein? Un-definierbar.

Wer immer diesen bizarren, kosmischen Wettstreit gewinnen würde, er würde etwas verlieren. Un-widerruflich

Und wie zum Geier schaffte es Inanna, daß ihr Bademantelkittel trotz der ganzen Klopperei nicht abfiel oder zumindest ein klein bißchen verrutschte? Un-fair.

Aus irgendeinem unerfindlichen Grund fiel Rick sein alter und vergilbter Gameboy vom Flohmarkt ein, der daheim in einer Schublade in seinem Zimmer lag. Vermutlich mit leeren Batterien. Aber eine Runde Tetris wäre jetzt vielleicht eine ganz unterhaltsame Ablenkung. Er setzte sich auf eine der Metallstufen.

Seli boxte Innana mit einer kräftigen Rechten in den Bauch. Diese ließ mit einem Schnapplaut von ihr ab und stolperte mit einem Fauchen rückwärts.

Dann strich sie sich eine schwarze Haarsträhne aus den Augen und funkelte Seli an. Ein düsteres Lächeln spielte um ihre Mundwinkel.

"Genug davon. Weißt du eigentlich, was mein persönlicher Fehler ist...?" fragte sie im besten Konversationston.

"Also das öffnet ein weites Feld für die Diagnostik..." erklärte Seli. "Da will ich gar nicht mit dem Aufzählen anfangen. Wärest du vielleicht mit dem Sammelbegriff narzisstisch-psychotische Neigungen einverstanden?"

"Mein Fehler..." fuhr Innana ungerührt fort. "Ist, das ich einfach zu nett bin. Schluß mit der Zurückhaltung. Bringen wir es zu Ende..."

Ein violettes Leuchten wie die Glut im Herzen der Morgresch flutete in ihre Augen. Mit einem Mal hatte Rick den subjektiven Eindruck, daß es nicht mehr länger die Augen eines Menschen waren. Und auch nicht die Augen eines Höheren Wesen. Es waren die Augen der Morgresch. Augen aus Metall.

Inanna bewegte sich plötzlich mit einer übermenschlichen Schnelligkeit und Präzision. Sie schnellte wie eine Sprungfeder nach vorne.

Seli wirkte kurz überrascht, aber da hatte Innana sie schon in einer einzigen flüssigen Bewegung am Hals gepackt und riß sie ruckartig vom Boden hoch. Seli hing am ausgestreckten Arm ihrer Schwester und ihre Füße baumelten in der Luft. Innana hob sie mühelos mit einer Hand empor.

Der Klammergriff um den zerbrechlich wirkenden Hals knirschte laut, als Innana den Druck ein wenig verstärkte und Seli rang mit einem Röcheln um Luft.

Inanna legte den Kopf schief, als würde sie tadelnd ein unartiges Tierchen betrachten, daß gerade einen Klapp für schlechtes Benehmen bekommt.

"Whoops..." sagte sie, und ihre bisher leicht amüsierten Augen füllten sich mit Dunkelheit und Hass. "Hatte ich das vergessen zu erwähnen? Dieser Körper hier ist als Gefäß natürlich modifiziert. Ein Teil von mir ist Morgresch. Meine Kinder in mir. Ich in meinen Kindern. Blablabla. Schneller. Stärker. Effizienter. Knochen aus Metall. Muskeln aus perfektem Gewebe. Ein Energierkern im Herzen. Ach ja, und diese nette kleine Spielerei hier..."

Ein anschwellendes elektrisches Summen wie ein sich aufladender Defibrillator schnitt durch die Luft. Mit einer knisternden Entladung schoßen helle Blitze aus der Handfläche um Selis Hals. Deren Körper zuckte wild und flog dann in hohem Bogen mehrere Meter nach hinten. Sie rollte wie eine kullernde Lumpenpuppe über den Boden und blieb für einen Moment reglos liegen. Funken blitzten um sie herum und Rauch stieg auf. Der Geruch nach verbrannter Haut wehte in Ricks Nase.

"Hey..." rief er laut und sprang erschrocken von den Stufen auf. Irgendwas lief da gerade extrem falsch. Die imaginäre Tetris-Session in seinen Gedanken war jedenfalls schlagartig verschwunden. Und auch alle Fragen und Zweifel.

Inanna betrachtete sinnierend ihre rechte Hand. Zwischen den eleganten Fingern flossen knisternd elektrische Kriechströme.

"Energetische Schock-Implantate unter der Haut..." erklärte sie mit einem selbstgefälligen Dozententon. "In gewisser Weise krude und primitive Technologie. Aber hier in einem Guptenfeld muß man an Macht und Vorteil nehmen, was man kriegen kann. In jedem Fall tut es weh, und das ist die Hauptsache..."

Sie schlenderte mit einer pentranten Gemütlichkeit nach drüben zu Seli, die zu Ricks vorsichtiger Erleichterung gerade versuchte, sich auf die Ellbogen zu stützen und wieder hochzukommen. Sie robbte dabei ein Stück nach hinten.

Inanna hatte sie nun erreicht und trat Seli hart in die Rippen. Kracks. Rick hörte ein leises Knacken und Seli wurde ein ganzes Stück zur Seite geworfen.

"Weißt du, was **dein** Fehler ist..." setzte Inanna die Konversation im Ton einer milden Unterweisung fort. "Dein Fehler ist, daß du ständig erwartest, daß alle Wesen so sind wie du. Daß sie nach deinen kindischen Regeln spielen würden. Und jedes Mal, wenn du dich in eine fleischliche Hülle kleidest, wird dein Blick auf die Realität nochmal getrübt und du glaubst noch stärker an diese Illusion. Verbundenheit mit dem Leben. Hah. Eine kitschige Moral hier. Ein laues Scherzchen dort. Hah..."

Sie trat erneut ohne Zögern kräftig zu, und traf Seli mitten im Gesicht. Ein Spritzer Blut quoll aus einer Platzwunde an der Unterlippe und Inanna betrachtete die roten Sprenkel auf ihrem nackten Fuß mit kalter Faszination.

"Siehst du. Ich wusste, daß du dich so verhalten würdest, als wäre dieses menschliche Gefäß deine wahre Natur. Daß du vorschlagen würdest, wir sollten das mit einer physischen Rangelei unter uns ausmachen. Wie zwei Menschen. Diese dreckigen Unreinheiten auf dem Datenspeicher meiner Kinder."

Harter Tritt. "Und das war dein Fehler..." Harter Tritt. "Um dir aber trotzdem einen Gefallen zu tun, werde ich es dir in der Umgangssprache der Menschen erklären. Es ist wirklich ganz einfach..."

Sie riss Selis Kopf an den zerzausten Haaren nach oben und zischte "SHIT JUST GOT REAL..." Sie schlug den Kopf zurück auf den Boden. Ein Büschel rotblonder Haare blieb mit einem Ratschen in ihrer Hand hängen.

Dann trat sie überraschend zurück und betrachtete ihr Werk mit beinahe kindlicher Neugier.

Rick wollte etwas tun. Er wollte eingreifen. Helfen. Beschützen. Seine Rolle ausfüllen. Er kam noch einen Schritt näher.

"Hey..." Sein Wortschatz erschien ihm irgendwie eingeschränkt.

Sein Blick schweifte über den Boden. Die Schwerter von Cron. Beide Schwerter. Er hatte sie noch vor wenigen Minuten benutzt, um die Nervenbündel im Kern zu durchtrennen. Danach hatte er sie unachtsam auf den Boden gelegt, weil ihn Selis langer Monolog in falscher Sicherheit gewiegt hatte. Einige Meter weiter drüben. Wenn hier allgemein unfair gespielt wurde, dann würde auch er unfair spielen.

Inanna folgte amüsiert seinem Blick.

"Ja..." nickte sie. "Versuch es ruhig, Menschensohn. Das wird lehrreich. Ich weiß überhaupt nicht mehr, wie viele Knochen man in einem menschlichen Körper einzeln und mehrfach brechen kann, und wo die Grenze zwischen Leben und Tod für euch liegt. Ich habe zwar heute schon ein wenig mit diesen Klongefäßen geübt, aber mit den Exoskeletten aus Metall ist es einfach nicht dasselbe. Also bitte. Tu dir keinen Zwang an..."

Sie deutete einladend in die Richtung, in der die Schwerter lagen.

Rick machte einen Schritt auf die Schwerter zu. Und noch einen. Inannas Lächeln wurde breiter und freundlicher. Voll mit Wärme und Zuversicht. Rick wusste, daß er bereits so gut wie tot war.

Und noch einen Schritt. Er beugte sich tastend ein Stück nach vorne. Seine Hand in der Luft umfasste einen imaginären Schwertgriff. Sein Fuß war nur noch wenige Zentimeter von der Klinge entfernt. Er würde mit der Klinge in der Hand sterben. Er würde...

"Genug..." rief Seli laut und Rick hielt überrascht inne. Er richtete sich wieder auf und seine Finger entfernten sich von den Schwertgriffen. Inanna zog die Augenbraue pikiert nach oben, als hätte man sie gerade bei einem lustigen, privaten Spiel gestört.

Selis Stimme klang ein wenig heiser, aber sie schien ansonsten halbwegs in Ordnung zu sein.

Der Körper war zäh. Und Rick stellte nicht ohne einen gewissen Stolz fest, daß es der menschliche Anteil ihrer Natur war, der ihr nun wieder auf die Beine half. Und vielleicht auch der Lebenswille der menschlichen Seele, die ein Teil ihres Bewußtseins war. Selene Wiedenbrink.

"Siehst du..." sagte Seli an Rick gewandt, während sie die Platzwunde an ihrer Lippe betastete. "Genau darum sollte der englische Leitsatz, über den wir heute schon einmal gesprochen haben, für alle Wesen meiner Art gelten.

Wenn wir uns zu sehr auf den Teil unserer Bewußtseine einlassen, der gelernt hat, die Emotionen und Innenwelten physischer Lebewesen zu simulieren, dann erreichen wir irgendwann zyklisch einen gefährlichen Punkt. Einen Punkt archaischer Freuden, an dem wir die Langeweile unserer Existenz gegen die kurzlebige Begeisterung für winzig kleine Machtfantasien eintauschen möchten..."

Sie wandte sich wieder Inanna zu. "Du tätest gut daran, dich an diese Maxime zu halten. Sie hätte dir heute viele Probleme erspart..."

Dann sprach sie wieder zu Rick, mit einem Ausdruck des tiefen Bedauerns in den Augen. "Du kennst den Leitsatz, nicht wahr?"

Ein Teil von Rick wusste. Ein anderer Teil von ihm wollte nicht, daß sie es ausspricht. Wollte es nicht von ihren Lippen hören. Niemals von ihr hören. Jener Teil zögerte. Der andere Teil bewegte automatisch seine Lippen, während er den Satz aus einer alten Comicvorlage zusammen mit Seli rezitierte.

"Emotion is for lesser beings..." sagte Seli mit kalter Stimme und rappelte sich dann auf.

Inanna rümpfte die Nase, und war öffentlich nicht in der Stimmung, sich von Jack Kirby und Galaktus belehren zu lassen. Sie schloß kurz die Augen und schien eine Verbindung mit dem Systemkern herzustellen. Mit einem hydraulischen Zischen begann sich der Boden der Kuppelhalle zu bewegen.

Der plötzliche Ruck riß Rick beinahe von den Beinen.

Sie standen jetzt auf einer mobilen, ovalen Plattform, die sich ein Stück in die Höhe schraubte. Dann fuhr die Plattform nach hinten weg und öffnete dabei einen sichelförmigen Spalt im Boden.

Der gähnende Spalt war so lang wie die ganze Breite der Kuppelhalle und erweiterte sich schnell auf eine unüberbrückbare Distanz von mehreren Metern.

Erstaunt spähte Rick in den Graben, aus dem violette Licht schimmerte. Etwas wuselte und krabbelte in der felsigen Tiefe an der Wurzel des Berges.

Es war ein schlängelndes Gewimmel aus unzähligen metallischen Körpern. Wie ein planetenfüllendes Knäuel aus Myriaden von matt glimmenden Raupen.

Sie ähnelten den armdicken Schuppenwürmern, die Rick in den Wassern des Dunklen Sees gesehen hatte, aber diese hier waren auf trockenem Land. Ein pausenloses metallisches Schaben und Kratzen und Klackern von Kiefern drang herauf.

Ein Geräusch wie die Brandung eines sturmzerwühlten Ozeans voll mit Schmirgelpapier füllte die Luft.

Es waren viele. Sehr viele. Sie füllten den Graben bis in unbekannte Tiefen und Weiten. Und ihre Kiefer waren hungrig. Wie Ebbe und Flut bewegte sich der Ozean aus ringelnden Gliedern und Zangen auf und ab.

"Kettenwürmer der Morgresch..." erklärte Seli, ohne einen Blick in die Tiefe zu werfen. "So ähnlich wie jene, die wir im Wasser gesehen haben. Sie zerlegen biologische Materie und führen diese dem hive als Energiequelle zu. Unter jeder Basis gibt es stets ein großes Nest von ihnen. In den Spätphasen eroberter Welten füllt es manchmal ganze Planetenkerne..."

"Hübsch erklärt. Eine interessante Form der Verwertung von Abfall..." nickte Inanna. "Die Biomasse der Erde würde die Würmer sicher für eine ganze Weile sättigen, aber sie freuen sich bestimmt über zwei Appetithäppchen. Es wäre doch ein interessantes Experiment, was mit dir geschieht, wenn ich deinen Körper innerhalb eines Guptenfeldes an die Würmer verfüttere. Wird dein Herz in ihren Kiefern und Klauen gefangen bleiben, solange das Feld besteht? Werden sie dich in den tiefsten Kern dieses Planeten ziehen und langsam verdauen? Oder könntest du aus dem Feld fliehen? Das ist ein Experiment, daß für uns alle lehrreich wäre. Du siehst sicher meine rein wissenschaftliche Neugier als Motivation..."

"Du kannst mich nicht töten..." entgegnete Seli. Sie klopfte sich in dem sterilen Umfeld imaginären Staub aus ihren Klamotten. "Es mag dir vielleicht während der letzten paar Jahrmilliarden entgangen sein, aber wir sind faktisch unsterblich. Wir werden immer hier sein."

"Die Dinge ändern sich..." Inanna lächelte kryptisch. "Es mag manchmal eine Weile dauern, aber die Dinge ändern sich..."

Seli betrachtete sie lange nachdenklich und schwieg. Sie wankte ein Stück zur Seite, als hätte sie plötzlich Schmerzen und weiche Beine.

Dann spürte Rick an der Wurzel seiner Seele den Blickkontakt mit ihr.

Und wusste aus unerfindlichem Grund, was er zu tun hatte. Es war wie ein Kribbeln an seinem Hinterkopf. Wie eine Inspiration ohne Worte. Bläuliches Glimmen.

Wie konnte das sein? Gab es noch ein anderes Geheimnis, daß vom Feld unberührt blieb? Egal. Zum Nachgrübeln war später Zeit.

Er gab einem der Schwerter von Cron auf dem Boden einen heftigen Fußtritt und die Klinge schlitterte nach links von ihm weg. Seli ließ sich nach rechts fallen, rollte sich gekonnt ab und griff sich das Schwert mit soviel Eleganz, wie sie tief im Feld noch aufbringen konnte.

In einer halbwegs flüssigen Bewegung aus dem Lehrbuch der Schwertmeister von Leish Reen wirbelte sie nach oben auf die Beine, drehte sich wie eine Ballerina um die eigene Achse und schnitt mit der frostig heulenden Klinge durch die Luft. An einer Stelle, an der sich eben noch Inannas Kopf befunden hatte.

Diese hatte aber bereits mit beschleunigten Reflexen reagiert und war nach hinten ausgewichen. Naja. Fast ausgewichen.

Die Spitze der Klinge berührte noch hauchzart ihre Stirn und schnitt durch die alabasterfarbene Haut wie durch Butter. Eine milchig-grüne Flüssigkeit sprudelte aus der aufklaffenden Wunde und floß die Stirn auf ganzer Breite herunter.

Die Haut begann sich zu kräuseln und ein leiser Zischlaut wurde hörbar. Ein beissender Geruch nach Ammoniak stieg in die Luft.

"Soviel zu deinem perfekten Luxuskörper als menschliche Hülle..." schnaufte Seli. "Ich hatte mich geirrt. Du bist nur ein Werkzeug, daß seine Aufgabe gefunden hat. Du bist nicht einmal eine Puppe. Du bist ein aufziehbarer Zinnsoldat. Eine Drohne der Morgresch. Pah..." Sie spuckte auf den Boden. Speichel und Blut.

Inannas Augen flatterten, als die chemische Klonbrühe aus der Wunde über ihre Lider tröpfelte. Dann stoppte der Ausfluß aus dem glatten Schnitt und dieser heilte sich mit grüngelbem Gewebe aus fibrösen Klumpen von selbst. Sie blinzelte die letzten klebrigen Fasern weg.

Ein inneres Feuer loderte in ihren Augen. Etwas hatte sie jetzt extrem verärgert. Waren es Selis Worte? Oder war es die Selbsterkenntnis der Wahrheit dahinter? Mit einem undefinierbaren Würgelaut aus tiefster Kehle griff sie erneut an.

Lange Fingernägel ratschten über Selis Stirn und hinterließen eine tiefe Wunde. Ein krachender Schlag gegen den Arm und Seli ließ das Schwert fallen.

Inanna hob das Schwert auf und knallte Seli rabiät den Griff gegen die Stirn. Das rechte Brillenglas brach und Splitter rieselten aus der Fassung. Seli stolperte rückwärts, ging zu Boden und blieb dort reglos liegen.

Für einen quälend langen Moment holte Inanna mit dem Schwert zum finalen Schlag aus. Sie blinzelte erneut hastig und senkte das Schwert wieder. Ihre wissenschaftliche Neugier hatte scheinbar den reinen Hass besiegt.

Dann bückte sie sich langsam und griff mit der anderen Hand in Selis Haare. Sie begann daran zu ziehen, und den Körper in Richtung der Wurmgrube zu schleifen.

Rick sah sich verzweifelt um. Er musste etwas tun. Er sprintete los und hob das zweite Schwert auf. Es britzelte in seiner Hand.

Dann versuchte er mit lauten Rufen und Beleidigungen die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Ricks heisere Stimme überschlug sich. "Woah. Hey. Du da. Hässliche Trulla. Du bist ein so durchgeknalltes Miststück, daß dich einfach jeder nur Scheisse findet. Alle deine Schwestern...und...und...die Gupten sowieso ...und...deine eigenen Kinder...und...überhaupt..."

Inanna war von den Beschimpfungen höchst unbeeindruckt und schleifte Seli an den Haaren weiter auf den tiefen Graben zu.

"Und...und..." Rick fühlte plötzlich wieder eine seltsame Eingebung an seinem Hinterkopf prickeln. "...und weisst du, wer dich ganz besonders Scheisse findet? Diese beiden Supertypen von ganz früher. Die finden dich aber sowas von ätzend. Äh. Gilgamesch und Enkidu meine ich..."

Inanna blieb abrupt stehen. Sie ließ Selis Haare los und deren bewußtloser Kopf knallte hart auf den Betonboden. Wenige Zentimeter von der Wurmgrube entfernt.

Langsam und bedrohlich drehte sich Inanna um. Ihre Augen funkelten vor unverhohlenem Zorn. Ihre Stimme zischte. "Was hast du da gerade gesagt...?"

"Äh. Offenbar das Richtige. Oder besser gesagt, vielleicht doch das Falsche..."

Er wich einige Schritte zurück, als Inanna mit erhobener Schwertklinge auf ihn zukam.

Rick hob das Schwert in seiner Hand in einer abwehrbereiten Geste. Es fühlt sich seltsam schwer und zittrig an. Das warme Vertrauen und das Versprechen von großen Fähigkeiten, die bisher aus den Gleichungen auf dem Griff in seinen Körper geflossen waren, hatten sich im völlig falschen Moment verflüchtigt.

Ob das an der Überlastung im Kern des Guptenfeldes lag, oder einfach nur an seiner ungefilterten Angst konnte Rick nicht feststellen. Es war auch bedeutungslos.

"Pass bloß auf, du..." versuchte er sich in der Imitation einer heldenhaften Stimme. Klappte nicht. "Ich habe viel gelernt. Awesome sword skillz und dergleichen. Kennst du vielleicht die Schwertmeister von Leish Reen...?"

"Kenne ich..." Inanna deutete nach hinten über ihre Schulter. "Ich habe gerade ihre Höchste Lehrmeisterin niedergeschlagen. Noch Fragen?"

"Okay..." Rick sah seinen Bluff gerade zu Asche zerfallen. "Das ist nicht sehr aufmunternd..."

Er holte noch einmal tief Luft, machte Frieden mit den letzten Sekunden seines Lebens, und griff dann mit einem heroischen Aufschrei an.

Inanna parierte den Hieb mit betonter Langeweile. Weiße Funken stieben in einem prasselnden Partikelgewitter davon.

Die beiden Klingen kollidierten mit einem beinahe natürlichen und metallischen TSCHING. Das Echo zog sich jedoch seltsam verzerrt in die Länge und klang mit fernem Donnerrollen aus. Beide Klingen spozten und britzelten vor Widerwillen.

Scheinbar waren es die Gleichungen nicht gewohnt, auf etwas zu stoßen, daß sie nicht zerteilen konnten. Also zum Beispiel auf sich selbst.

Rick hieb wieder zu und erneut sprühten Funken und das metallische Echo waberte wie eine elektronische Rückkopplung mit Donnerhall.

Er versuchte sich geistig in eine imaginäre Welt zu begeben, die ihm irgendwie Kraft und Mut für seine Gegenwehr spenden würde. Und zu seinem milden Erstaunen stiegen tatsächlich tröstliche Bilder in seinen Gedanken auf.

Bunte Technicolor-Bilder aus alten Hollywood-Filmen. Swashbuckling mit Errol Flynn. Gegen Piraten. Gegen Ganoven. Gegen den Sheriff von Nottingham.

Allerdings hatte ein Hollywood-Swashbuckler niemals gegen eine stinkwütende Göttin in einem leicht bekleideten Cyborg-Körper gekämpft. Musste er auch nicht. Die Ladies lagen ihm immer zu Füßen.

Füßen? Gute Idee. Rick machte einen Schritt nach vorne, und tratt Inanna dann mit voller Wucht auf die nackten Füße. Sie stolperte ein Stück rückwärts, und Rick versuchte, einen Angriff zu landen. In einer heftigen Abfolge von Schlägen prasselten die Klingen aufeinander und der Funkenregen hüpfte über den Boden.

Sie wurde unter einem Gewitter von Schlägen tatsächlich ein Stück zurückgedrängt.

"Das war...interessant..." Inanna betrachtete ihn fast nachdenklich. Und Rick hatte wirklich den Eindruck, sie versuchte ein wenig höflich zu sein, und seinem Mut zu schmeicheln. Ihm in seinen letzten Momenten noch eine winzige Freude zu machen. "Es ist erstaunlich, wie sehr euch eure infantilen Illusionen Kraft geben können. Du meinst tatsächlich, sie wäre so wie du. Du meinst tatsächlich, sie würde dir wirklich zu Hilfe kommen. Und dieses Wunschdenken gibt dir Stärke. Amüsant..."

Sie fixierte ihn mit glimmenden Augen. Violette Glut aus dem Räderwerk eines Zinnsoldaten. "Aber nun Schluß damit. Sprich ihre Namen nie wieder aus..." fauchte sie und hieb mit der Klinge zurück. Rick ließ sich stolpernd nach hinten wegfallen und die Spitze schrammte wie ein Nadelstich über seine rechte Stirn. Er fühlte sofort, wie warmes Blut an seiner Wange herabließ und im Augenwinkel einen roten Film bildete. Ein beissender Schmerz schoß über seine Gesichtshälfte.

Rick versuchte zu parieren, aber ein kräftiger Schlag mit dem Schwertgriff gegen seinen Arm ließ ein Gefühl prickelnder Taubheit durch seine Knochen und Nerven schießen. Ehe er sich wieder fassen konnten, öffnete sich seine rechte Hand automatisch. Und das Schwert fiel klappernd zu Boden.

Ein Tritt gegen seine Beine ließ ihn mit einem Stöhnen auf die Knie sinken. Der rote Film aus Blutropfen verzerrte seine Sicht. Seine Hand fingerte suchend nach dem Schwert, aber ein weiterer Tritt auf sein Handgelenk ließ ihn erneut vor Schmerz aufheulen. Er blinzelte krampfhaft und blickte nach oben.

Sie zielte mit der knisternden Schwertschwertspitze auf Ricks Stirn und holte dann aus, um ihm mit einem einzigen Hieb den Schädel zu spalten.

"Jetzt, junger..." Inanna runzelte kurz die Stirn "...ach, wie immer du auch heißen magst...wirst du sterben..."

Rick kniff die Augen zusammen, als er das Aufheulen des Schwertschwunges hörte. Ein eisiger Klang wie die Winternacht, die ihn mit offenen Armen erwartete.

Aber der finale Schlag kam nicht.

Seli war wieder auf die Beine gekommen und rempelte Inanna von der Seite her an. Diese strauchelte ein Stück nach links, fing sich aber schnell wieder.

"Also mal ehrlich..." schnaufte Seli. "So langsam reicht es wirklich mit den Star-Wars-Zitaten..."

Inanna schubste sie mühelos zur Seite und wandte sich mit dem Schwert wieder Rick zu.

Aber der war schneller. Sein Handgelenk brannte vor Schmerz, aber er hob die zweite Klinge mit ungekannter Agilität blitzschnell vom Boden auf, wirbelte nach oben und zog die Schneide in Höhe von Inannas Oberkörper in einer geraden Linie durch die Luft.

Er spürte absolut keinerlei Widerstand, aber es zischte und knackte irgendwo. Grünlichweiße Brühe spritzte wie feiner Nebel und der perfekte Klonkörper riß die Augen mit einem Ausdruck stummen Erstaunens auf. Ein leises Gurgeln drang aus ihrer Kehle.

"Ich sagte doch, es reicht jetzt mit den Zitate..." tadelte Seli.

"Eines ging noch..." keuchte Rick.

Mit tonlos aufgerissenem Mund kippte Inannas Körper nach hinten weg und fiel in die Grube mit ringelnden Kettenwürmern. Auf dem Weg nach unten separierten sich Ober- und Unterkörper und tauchten an verschiedenen Stellen in die wuselnden Masse. Zangen und Kiefer begannen sofort mit der Verwertung des Biomaterials.

"Shit just got real, Baby..." rief ihr Rick in die Grube hinterher.

Ein trockener Heldenspruch musste schließlich sein. Er strich sich die Haare aus den Augen und kam sich für einen Moment verdammt cool vor.

"Wir haben es geschafft..." Rick holte tief Luft und betastete die klaffende Platzwunde an seiner Stirn. Auch Seli sah ziemlich ramponiert aus. Lange Kratzer liefen über ihre Arme und Wangen. Ihr Brillenglas war zerbrochen. Quer über der Stirn hatte sie ebenfalls eine Schnittwunde und frisches Blut glitzerte im Neonlicht.

"Wir haben es tatsächlich geschafft..." wiederholte Rick und versuchte, laut und freudig zu klingen. Es blieb bei einem heiseren Krächzen. "Wir haben sie endgültig besiegt. Sie ist..."

"Autsch..." sagte das Hologramm von Inanna spöttisch, während es in der Luft aufflackerte.

"Das war lästig. Aber kein großes Drama. Dieser Körper war scheinbar noch nicht ausgereift. Siehst du, genau was ich immer sage. Physisches Leben enttäuscht uns. Macht nichts. Ich habe eine ganze Lagerhalle davon. Im Moment sind diese schwammigen Fleischhüllen ohnehin kaum relevant..."

"Oh ja, richtig..." Rick ließ resignierend die Schultern sinken. "Nur eine Puppe. Sie steckt im Hauptcomputer drin..."

"Ich nehme mal an..." Seli hatte sich wieder auf die Beine gerappelt, und blickte ihre Schwester prüfend über den Brillenrand an. "...daß du nicht genug Anstand hast, die Tatsache, daß wir deine Marionette erfolgreich in den Hintern getreten haben, als ausreichenden Sieg für die Menschheit zu betrachten und aufzugeben."

"Gute Güte, nein..." Inanna lachte laut auf und schüttelte sichtlich amüsiert den Kopf.

"Darf ich dann fragen, was diese ganze Nummer eigentlich sollte?" bohrte Seli nach und rieb sich die Wunde an der Stirn. Ein dünner Film Blut schmierte über die Haut.

"Bah. Mir war langweilig in diesem Computerkern. Und ein bißchen körperliche Ertüchtigung war genau die richtige Ablenkung..." Sie zog ein unfreundliches Grinsen. "Übrigens nicht nur für mich, sondern auch für euch. Siehst du. Ich hatte wohl doch weitere Pläne, als nur große böse Sprüche zu klopfen. In der ganzen Zeit, die wir hier mit Balgerei vergeudet haben, ist die Invasion in eine neue Stufe getreten."

Sie schloß die Augen und ihre Sinne schienen sich mit dem planetaren Überwachungssystem der Morgresch zu verbinden. "Man kann meinen Kindern vieles vorwerfen, aber effizient sind sie in jedem Fall. Die Körper der Menschen brennen ebenso leicht, wie ihre Städte..." Sie öffnete die Augen langsam wieder, und es schien Rick, als würden Flammen in den holografischen Pupillen lodern und die imaginären Bildschirme aus ihrem Geist widerspiegeln.

"Was meint sie damit?" Rick zuckte ungewollt zusammen und blickte Seli fragend an. "Was ist passiert? Was geht in der Welt draußen vor sich? Sind wir schon zu spät?"

Seli schwieg und rieb sich nachdenklich die Nasenwurzel.

"Dieses Gespräch fängt an, mich zu langweilen..." Inanna wandte sich langsam zum Gehen um. "Ich denke, wir sollen die Audienz jetzt wirklich beenden. Es gibt noch so viel zu tun. Die Invasion koordinieren. Menschen auslöschen. Mich aus dem Rechner befreien. Meine neue Rasse erwecken. Meine alte Rasse ein wenig strafen. Einen Thronsaal und meinen Tempel entwerfen. Hach. Ein amüsanter Nachmittag..." Sie wedelte kurz mit der Hand. "Habt ihr gehört, Kinder. Diese Personen stören mich..."

Für einen Moment glaubte Rick, sie würde mit ihnen sprechen. Er fühlte bereits den Ärger darüber aufwallen, als "Kind" titulierte zu werden.

Dann wurde ihm jedoch klar, daß Inanna gar nicht mit ihnen sprach. Und er wünschte sich sofort wieder, sie hätte es doch getan.

Das Hologramm flackerte erneut für einen Augenblick und irgendwo in der Tiefe sprangen riesige Maschinen und Lüftersysteme einen Gang höher. Licht flutete durch die Glasfasern und das Gehirn im Zentrum der Kuppel pulsierte wie ein Herz.

Für lange Sekunden passierte gar nichts, und Rick hoffte, daß seine Befürchtungen falsch war. Sie hatte nur geblufft. Oder?

Dann mischte sich unter das Rauschen und Klicken ein leises Piepen. Und noch mehr davon. Eine Kakophonie aus Pieplauten erfüllte die Luft. Und dann erkannte Rick den Ursprung. Es waren die Abertausende von Klonzylindern an den Kuppelwänden, die sich entriegelten und zischend öffneten.

"Meine Kinder..." rief Inanna mit elektronisch verstärkter und hallender Stimme über den Lärm. "Die nächste Stufe ihrer Evolution. Morgresch 2.0. Meine Priesterkaste. Meine Diener. Meine Soldaten. Mein Königreich. Mein Spiel. Mein Atem ist in ihnen und mit ihnen und ihre leere Seele bin ich..."

"Siehst du..." sagte Seli zu Rick gewandt. "Nörgel nicht immer an mir herum. **Das** nenne ich einen egozentrischen Monolog..."

Weißer Nebel quoll aus den offenen Kammern und sofort wurde der Raum in eine wabernde Wolkenwand aus Schwaden und Schatten getaucht.

Schemenhafte Bewegungen wurden hinter dem ausströmenden Dunst erkennbar.

Korallenartiges Gewebe. Arme. Beine. Klauen. Metall. Violettes Licht.

"Tötet sie..." rief Inanna beim Weggehen in das große Rund. "Tötet sie beide. Und ihre Leiche..." Sie wedelte in Richtung Seli. "Werft sie in die Wurmgrube..."

Irgendwo hörte Rick das Geräusch von dumpfen Aufschlägen, als schwere Körper wie ein endlos langer Hagelschauer aus der Höhe auf den Boden prasselten. Dann Schatten. Dann schlurfende und tappende Schritte. Viele. Sehr viele Schritte.

"Och nee..." sagte Rick und hob abwehrbereit die Klinge des Schwertes.

Kapitel XIV - Drei Farben Blau

[To be continued]